

# Von der Förderschule bis zum Abitur - ein Ding der (Un-) Möglichkeit?

Beitrag von „Schmidt“ vom 22. Januar 2020 23:42

## Zitat von samu

stimmt, der Anteil armer, bildungsferner Haushalte dürfte aber doch n büschn höher liegen als der armer aber gebildeter. Zumal wir einer anderen Generation entstammen dürften als der TE.

Sicher. Es ist aber ein Unterschied, ob man fehlendes Geld oder fehlende Bildung der Eltern als Ursache für mangelnden Erfolg der Kinder betrachtet.

Stimmt, es gab noch nie so hervorragende Bildungschancen wie heute. Als ich Abi gemacht habe, haben rund 1.9 Millionen Menschen studiert. Heute sind es 2.9 Millionen und >70% eines Jahrgangs haben eine Studienberechtigung. Ganz zu schweigen vom Studienzugang als beruflich Qualifizierter.

## Zitat von samu

Glückwunsch, ich zahle heute noch BAföG ab. Und irgendwie kenne ich ausschließlich Menschen, die für ihren Unterhalt hart arbeiten müssen, Zuckerschlecken ist das bei den wenigsten. Höchstens da, wo einer den Richtigen kannte oder zur richtigen Zeit am richtigen Ort war, Ausnahmen halt.

Ich habe 4 Jahre lang den BAföG Höchstsatz bekommen und auf 400 Euro Basis ein paar Stunden gearbeitet. Damit bin ich in Frankfurt gut ausgekommen. Danach habe ich auf einen weiteren Antrag verzichtet, weil ich mit Arbeit genug verdient habe.

Die paar tausend Euro habe ich als die Zahlungsaufforderung kam, auf einmal zurückgezahlt. In 5 Jahren hat man das doch gut zusammengespart. Heute zahlt man maximal 10.000 Euro zurück. Das sind 5 Jahre lang jeden Monat 166 Euro, die man zurück legen muss. Als Lehrer, selbst im Ref, ist das Ansparen so möglich.

Die meisten meiner Freunde sind auch entspannt mit ihrem verdienten Geld (+ BAföG) und/oder Unterhalt der Eltern ausgekommen. Große Sprünge waren nicht möglich, aber man musste sich keine Sorgen um Wohnung, Essen, Semesterbeitrag oder Freizeitgestaltung machen. Ein bisschen mit Geld umgehen sollte man schon können/lernen.

Probleme gibt es nur, wenn die Eltern sich weigern Unterhalt zu zahlen, obwohl sie es könnten oder so ungünstig verdienen, dass BAföG sagt, sie müssen

Unterhalt zahlen, sie es aber wegen diverser Verbindlichkeiten nicht können.